

Für den Lehrerberuf geeignet?

Beitrag von „Mannometer“ vom 14. November 2015 20:32

Naja, aus den "Grabenkämpfen" und Befindlichkeiten halte ich mich vollkommen raus – das gelingt mir soweit ganz gut.

Aber ... man wird ja auch oft ohne eigenes Zutun schon hineingezogen, einfach weil man mit dem einen oder anderen länger geredet hat oder eben nichts dazu gesagt hat. Wie man es macht, ist es dann falsch.

Aber belasten tut mich es schon. Ich habe echt Bauchschmerzen vor jeder Abteilungskonferenz. Es wird über nicht anwesende Kollegen hergeholt, der Ton ist oft sehr aggressiv und die Streitkultur ist nicht lösungs- sondern machorientiert. Und ich habe jedes Mal Angst, dass ich für irgendwelche Fehler lautstark angemacht werde.

Letzte Woche wurde ich beispielsweise auf dem Flur angeschrien.

Ich bin durch mein vorheriges Berufsleben viel Teamarbeit bzw. einfach auch dialogisches Arbeiten gewöhnt. Und so als Einzelkämpfer fühle ich mich total unwohl. Und daher frage ich mich schon, ob es dann eben der Part ist, den ich als angehender Lehrer nicht kann.

Ich erlebe es ja an meiner Mit-Referendarin, die es zwar auch belastet, aber viel cooler wegsteckt. Von daher ist es vielleicht wirklich so, dass ich zu sensibel bin?

Es sind in meinem Kopf zwei Ebenen, die sich irgendwie vermischen. Objektiv ist die Abteilung wirklich "Horror", sie war vor Jahren auch schon, von ganz oben anberaumt, in Therapie (ich wusste gar nicht, dass es sowas gibt!). Subjektiv bin ich aber auch nicht stark genug, dass auszuhalten. Und inzwischen auch schon bei Kleinigkeiten gleich fix und fertig.

Es ist dadurch für mich echt ein Teufelskreis geworden.

Zur Zeit muss ich ständig weinen, weil ich weiß, dass ich bestimmt eine gute Lehrerin werden könnte, aber wohl offensichtlich nicht stark genug bin für den Umgang mit schwierigen Kollegen.

???